

ADVERTORIAL

übergreifend mit dem Thema „Aufbau von überzeugenden Plattformen“. Die Unternehmen sonnen sich in der aktuellen Konjunktur ihrer Branche und pflegen ihre Unternehmens- und Bereichssoliditäten. Die Themen Planung, Ausführung und Bewirtschaftung/Management von Immobilien werden nicht ganzheitlich und vernetzt gedacht und veranlagt. Die Bau- und Immobilienwirtschaft belegt im Vergleich zu fast allen anderen Industriebereichen einen Abstiegsplatz beim Thema Digitalisierung.

Genau diese digitale Unterentwicklung weckt die Begehrlichkeiten der großen digitalen Player. Man kann davon ausgehen, dass kompetente Teams in den USA und China auf der Suche nach digitalen Geschäftsideen alle Kernprozesse in der europäischen Bau- und Immobilienwirtschaft analysieren. Die dominanten digitalen Player werden sich die Disruption der größten Industrie der Welt nicht entgehen lassen.

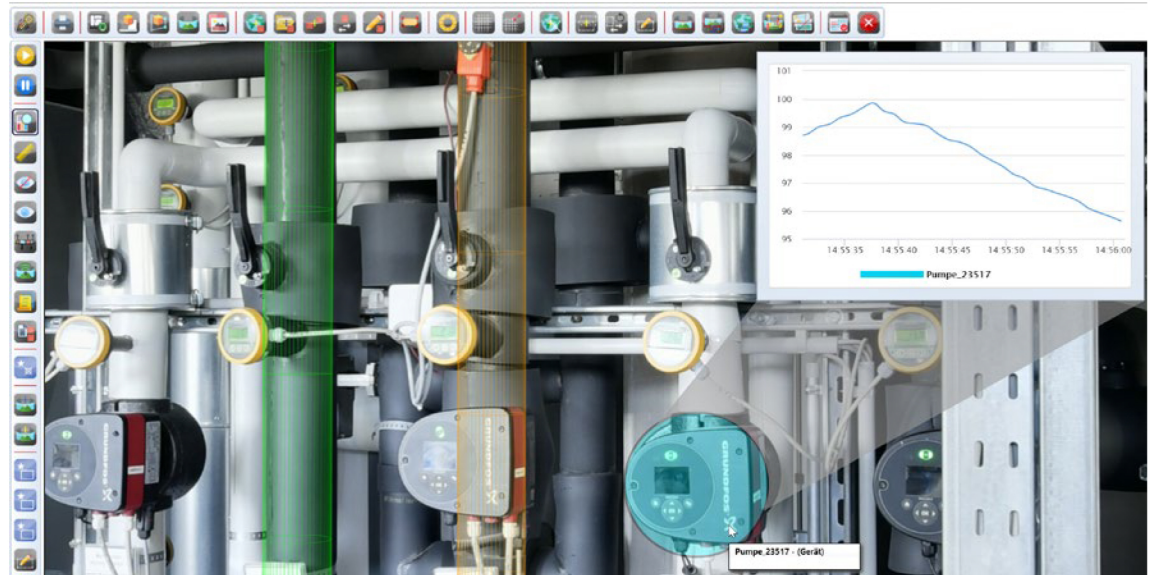
Letzte Chancen für die disruptierte Bau- und Immobilienwirtschaft

Unternehmen wie z. B. Kattera in den USA definieren die Industrie von der Planung bis zum Management aller Wertschöpfungsstufen bereits heute neu. Amazon hat für rund eine Milliarde Dollar ein Unternehmen für Türöffnungsanlagen akquiriert. Google hat mit „Nest“ im Bereich Smart Home ein Unternehmen mit mehr als 1.000 Engineers aufgebaut. Es ist naiv zu denken, dass es Google nur darum geht, ein paar Brandmelder zu verkaufen. Unternehmen wie „Nest“ sind trojanische Pferde, die die Disruption der Bau- und Immobilienwirtschaft einleiten. Wer jetzt denkt, dass diese Entwicklung in den USA für die europäischen Märkte nicht relevant sei, liegt falsch. Es wäre fatal, wenn die heute noch technologisch führenden Unternehmen der europäischen Bau- und Immobilienwirtschaft zu seelenlosen OEM-Lieferanten für chinesische oder nordamerikanische Plattformen verkommen würden.

Wahrscheinlich haben wir in Europa den Kampf um das Internet, wie wir es heute kennen, schon verloren. Doch aufgrund der immer noch herausragenden Bedeutung der europäischen und insbesondere der deutschen Industrieunternehmen ist das Thema „Internet Of Things“ wahrscheinlich eine große Chance zum Thema „Digitalisierung der Bau- und Immobilienwirtschaft“. Themen wie z. B. Energieeffizienz, intelligente, sich selbst steuernde Gebäudehüllen mit Weather Adaption und Geofencing auf Basis einer gewerkeübergreifenden, plattformbasierten Zusammenarbeit der führenden europäischen Unternehmen, müssen massiv angegangen werden.

It's time to fight back. Es gibt keine digitale Strategie, sondern es gibt nur die richtige Strategie in einer digitalen Welt. Wenn die Bau- und Immobilienwirtschaft nicht jetzt anfängt, das Thema Digitalisierung mit einer vernetzten und überzeugenden Entschlossenheit anzugehen, wird es jemand anders machen. Es ist besser, sich selbst zu „ubern“, bevor es jemand anders macht.

www.wventures.de



Vom Foto zum digitalen Zwilling

von Adrian Merkel

Digitale Zwillinge von Gebäuden und Anlagen werden in naher Zukunft die Basis für alle Stammdaten und Bewirtschaftungsprozesse bilden. Durch die zunehmende Planung mittels Building Information Modeling sind zukünftig hierfür gut nutzbare 3D-Modelle zu erwarten. Die Bestandsgebäude und -anlagen lassen sich jedoch mit den üblichen Planungstools oder 3D-Laserscannern nicht wirtschaftlich modellieren.

Daher hat FRAMENCE eine Methode entwickelt, die auf Basis von einfachen Fotopanoramen fotorealistische digitale Zwillinge generiert, und damit die herkömmliche kostenintensive 3D-Modellierung für viele Anwendungen überflüssig macht.

Wie sich in vielen Projekten gezeigt hat, kann diese neue Methode fast alle Planungs-, Bau- und Montageprozesse sowie die nachfolgende Bewirtschaftung unterstützen. Durch die Integration von 3D-Modellen, Plänen und Bildern zu einem homogenen Gesamtmodell wird eine Informationstiefe erreicht, die bisher nicht abbildbar war. Die Einsatz- und Auswertungsmöglichkeiten von FRAMENCE sind so vielfältig wie die Informationen, die in den Bildern enthalten sind. Diese im dreidimensionalen Raum zu nutzen und auf der Zeitachse zu verorten sowie mit Sachdaten und Merkmalen zu verknüpfen, macht das Wesen des digitalen Zwilling aus. Prozesse wie die Prüfung der



Adrian Merkel, Geschäftsführer, Framence GmbH

Baurealität gegen die Planungsmodelle, die Bestandsdokumentation und -fortführung, grafische Grundlagen für Instandhaltung, Instandsetzung und Umbau oder fotorealistische Darstellungen für Sicherheits- und Einsatzkräfte bekommen mit FRAMENCE eine ganz neue Qualität.

Größten Wert wird dabei auf eine schnelle und wirtschaftliche Erfassung der Panoramen und Detailbilder sowie auf den Aufbau oder die Erweiterung des digitalen Zwillinges gelegt. Daher kommen auch nur handelsübliche Digitalkameras und Smartphones zum Einsatz, also ein Equipment, mit dem die meisten Mitarbeiter umgehen können. So können in einem Unternehmen viele Abteilungen am Aufbau und der Fortschreibung mitarbeiten und ihre speziellen Bedürfnisse in das Gesamtmodell integrieren.

Da Gebäude und Anlagen leben, muss der digitale Zwilling laufend an die Realität angepasst werden. FRAMENCE hat die Grundlage dafür geschaffen, um genau diesen Prozess wirtschaftlich zu realisieren.

www.framence.com

 FRAMENCE